

Bietenhausen

Pfadfinder machen dem Diasporahaus Feuer

Die Pfadfinder aus Frommern besuchten die Schüler des Diasporahauses Bietenhausen, um mit ihnen die gemeinsam gebaute Feuerstelle einzuweihen.

Autor: INKEN SCHWARZ | 09.05.2012

Zurück



Foto: SWP

1 von 2 Mit einem gemeinsamen Grillfest weihten die Pfadfinder aus Frommern und die Schüler des Diasporahauses die neue Feuerstelle ein. Fotos: Inken Schwarz

Vor

Anfangen hatte alles im Spätsommer des Jahres 2011 mit ein paar begeisterten Mitgliedern der Frommerner Leiterrunde, die sich ein Projekt überlegten und suchten, mit dem Jugendlichen und Kindern in der Umgebung geholfen werden sollte. Das Ergebnis dieser Suche waren viele Gespräche mit Schulleitung und Lehrern der Schule für Erziehungshilfe, bei denen der Plan gefasst wurde, eine von Lehrern und Schülern lang ersehnte Feuerstelle zu bauen.

Um dieses Projekt umsetzen zu können, fingen die Pfadfinder im Herbst an, dafür zu werben und Spenden für die Finanzierung zu sammeln. Auch die Kollekte des von ihnen gestalteten Weihnachtsgottesdienstes wurde für dieses Projekt verwendet.

Nach intensiver Planung und Vorbereitung dieser Guten-Tat-Aktion bauten dann zirka 20 Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren mit viel Spaß und Elan vom 30. März bis zum 2. April auf dem Schulgelände eine gemauerte Feuerstelle. Grill und Bänke waren im Vorfeld schon vorbereitet und angefertigt worden. Vor Ort bekamen sie den letzten Schliff und wurden aufgebaut. Unterstützt wurden die Pfadfinder von Lehrern, Eltern und Schülern.

Diese neue Grill- und Feuerstelle wurde am vergangenen Freitag gemeinsam eingeweiht. Es kamen viele Schüler und Lehrer, aber auch junge Pfadfinder und deren Leiter zu dem Fest. Schulleiter Horst Rein, mit dem die Frommerner Pfadfinder von Anfang an in engem Kontakt standen, bedankte sich gemeinsam mit der Schülervertreterin bei den Pfadfindern mit Stammesvorstand Severin Finkbeiner für ihr Engagement und ihre Arbeit. In seiner Dankesrede zitierte er die Jahreslosung 2012 "Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig" (2. Korinther 12, 9). Die Pfadfinder hätten diese Losung erfüllt, indem sie den "Schwachen", den Kindern an seiner Schule, die speziellen Förderbedarf brauchen, ihre Hilfe anboten.

Im Anschluss ließ man bei gemeinsamem Grillen und Fußballspielen diesen schönen Nachmittag und diese Zusammenarbeit, die ganz im Sinne des ökumenischen Gedankens stattfand, ausklingen.